

zuführen versuchte, verwendet.<sup>1)</sup> In seiner „Ermahnung an die Deutschen“ verfolgt Leibniz dasselbe Ziel wie Schottelius: die Ausbildung der Muttersprache auf allen Gebieten, und die Triebfeder bei allen diesen Bestrebungen ist bei Beiden Vaterlandsliebe und echte deutsche Gesinnung.

Und wie Schottelius für dieses Ziel, für die Verbesserung und Hebung der deutschen Sprache und Litteratur als Mitglied der „Fruchtbringenden Gesellschaft“ auch durch besondere Sprachgesellschaften zu wirken suchte, so versuchte dieses auch Leibniz, wie er seine „Ermahnung zc.“ schon 1679 oder 1680 mit dem Vorschlage schließt<sup>2)</sup>: „. . . es sollen einige wohlmeinende Personen zusammentreten und unter höherem Schutz eine Deutschgesinnte Gesellschaft stiften, deren Absehen auf alle dasjenige gerichtet seyn soll, so den teutschen Ruhm erhalten oder auch wieder aufrichten können, und solches zwar in denen Dingen, so Verstand, Gelehrsamkeit und Beredsamkeit einigermaßen betreffen können. Und dieweil solches alles vornehmlich in der Sprache erscheinet, als welche ist eine Dolmetscherin des Gemüths und eine Behalterin der Wißenschafft, so würde unter andern auch dahin zu trachten seyn, wie allerhand nachdrückliche, nützliche, auch annehmlliche Kernschriften in teutscher Sprache verfertiget werden möchten, damit der Lauff der Barbarey gehämnet und die in den Tag hinein schreiben beschähmet werden mögen . . . Dieß wird denen Gemüthern gleichsam ein neues Leben eingießen . . . und zur Aufmunterung des teutschen Muths, Ausmüsterung des frembden Affenwercks, Erfindung eigner Bequämlichkeiten, Ausbreitung und Vermehrung der Wißenschafften, Aufnehmen und Beförderung der recht gelehrten und tugendhafften Personen und mit einem Worth zu Ruhm und Wohlfarth teutscher Nation gereichen.“

So wollte Leibniz auch in Wolfenbüttel die Gründung einer solchen deutschen Sprachgesellschaft fördern. Hierüber theile ich nachfolgende, bisher unbekannte Briefe mit, welche ich unter den Leibniz-Handschriften fand:

<sup>1)</sup> Vergl. Schmarjow a. a. D. S. 6 f. — <sup>2)</sup> „Ermahnung“ zc., herausgegeben von Grotefend, S. 23.